

Alphabetisches Verzeichniss

hiesiger öffentlicher Anstalten, wohlthätiger Stiftungen und Vereine, wissenschaftlicher Institute, sehenswerther Gebäude und anderer Merkwürdigkeiten, zunächst für Fremde.

Actien-Theater in der Vorstadt St. Pauli. Nachdem dieses Theater unter den bisherigen verschiedenen Verwaltungen nicht den Ansprüchen, welche das Publicum an eine Volksbühne zu machen berechtigt ist, entsprochen, und sich in der Geschäftsverwaltung stets ein nachtheiliges Deficit herausgestellt hatte, trat eine Anzahl Bürger St. Pauli's zusammen und führte den als nothwendig erkannten Entschluss aus, das Unternehmen durch 400 Actien auf einen soliden Fuss zu erheben. — In Folge dessen ward zu einem Neubau des Theaters geschritten, der hauptsächlich in zweckmässiger Einrichtung sowohl der Zuschauerräume als der Bühne und einer geschmackvollen Decorirung besteht. — Nach Abgang des technischen Directors Herrn Landt ult. April 1845 ward von der Comité Herr H. L. Barthels, bisher Inspector am hamburgischer Stadt-Theater, zum technischen Director wieder erwählt. Tüchtige Mitglieder und ein gutes Repertoire, aus den besten neueren und älteren Bühnenerzeugnissen bestehend, haben dem Actien-Theater einen ehrenvollen Standpunkt in der Theaterwelt verschafft, und die Theilnahme des Publicums verbürgt wohl sicher das Bestehen dieser Kunstanstalt. — Das Haus, welches im Winter durch Luft geheizt wird, fasst 1800 Personen.

Adolphs des Vierten Ehrendenkmal. Zufolge eines Senats-Beschlusses vom 15. October 1821 wurde dem Marien-Magdalenen-Kirchenplatze der Name Adolphplatz beigelegt, und am 18. October desselben Jahres hier dem Grafen Adolph von Schauenburg ein Denkmal errichtet. Wegen Benützung des Platzes zum Bau der neuen Börse wurde dasselbe einstweilen abgenommen und im Jahre 1840 in den Wallgarten, dem neuen Marien-Magdalenen-Kloster gegenüber, versetzt.

Unter einem in Berlin im Geiste und Stile der Adolphzeit aus Eisen gegossenen Baldachin, von vier Säulen mit vier Frontispicen getragen, befindet sich der Denkstein; auf demselben, mit Eichenlaub bekrönt, Helm, Schwert und Schild von Metallguss. Das Ganze ruht auf einem steinernen Sockel. Auf der Vorderseite des Denksteins steht: Dem Andenken Adolphs IV., 1224 — 1239. Grafen in Holstein, Stormarn und Wagrien, aus dem Hause Schauenburg; auf der Rückseite: Die dankbare Republik den 13ten August 1821. In den Grundstein sind bronzene Tafeln mit folgenden Inschriften gelegt worden: 1) Den 9. October 1820 beschloss der Senat und Oberalte ein Ehrendenkmal Adolph dem Vierten: — seiner Zeit Mehrer, Jugendpfleger, Wahlthäter und Freund dieser Republik; 2) Treu seinen Gelübden, entsagte Adolph 1239 der Regierung seiner Länder, — trat den 13. August desselben Jahres als Laie in das 1227 von ihm erbaute Marien-Magdalenen-Kloster, und verwaltete in dessen Kirche, welche bis 1806 hier gestanden, bis 1245 das Amt eines Priesters. Darum ist der Errichtung des Denkmals jener Tag und dieser Platz erkoren. 3) Wer über seine Zeit hinaus kommenden Geschlechtern liebend vorsorgt, den vergessen auch diese nicht, wenn gleich Jahrhunderte vergangen.

Alexander-Bad. Dieses erste russische Dampfbad Hamburgs, belegen auf den hohen Bleichen no 10, im Mittelpuncte der Stadt, wurde im Jahre 1826 von Hrn. Dr. Carl Barrie's gegründet und seit 1837 von Hrn. C. D. Fehlandt rühmlichst fortgesetzt. Seit October 1842 hat Herr L. P. A. Specht, bisheriger wohlbekannter Inhaber des Johannis-Dampfbades, dasselbe käuflich übernommen und ist es das Hauptaugenmerk des jetzigen Besitzers bei Uebernahme und Wiedereröffnung der Anstalt gewesen, dieselbe zu ihrer frühern Vollkommenheit zu bringen und Eleganz mit dem Nützlichen zu vereinigen. Die Ruhe-, Toilette- und Conversations-Zimmer sind mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten aufs Beste versehen und in letzteren findet man eine reiche Auswahl der hier erscheinenden politischen und literarischen Zeitschriften.

Die Anstalt besteht aus zwei russischen Dampfbädern, wovon eins zum ausschliesslichen Gebrauch der Damen bestimmt ist, und enthalten die Badezimmer: Dampf-Douchen, kalte Wasser-Douchen, Regen- und Sturz-Bäder (die beiden letzteren kommen aus einer Höhe von circa 35 Fuss), so wie auch Wannen zum beliebigen Gebrauche eines Wasserbades. Die in den Dampfbädern entwickelten reinen Wasserdämpfe können auf Verlangen Lungenkranker oder schwächlicher Personen mit den gehörigen Brustkräutern geschwängert werden. Zu sämmtlichen Bädern wird nur gereinigtes Elbwasser benutzt.

Die Anstalt ist ausserdem auch wegen der Geschicklichkeit und Erfahrung sowohl des Besitzers, als auch der darin angestellten Badewärter, und wegen der bequemen, geschützten Lage in der Mitte der Stadt, sehr zu empfehlen. Denjenigen

ter, Hude no 262
el, Sande no 412
irberei, Mohnhof

t, Deichstr. no 201
Töpfertw. no 159
ener, beim Beeck

her, hinterm Gra-
im Beeck no 83

Sachsenstr. no 216
schenstr. no 216
u. Grützmacher,
Krugwirthschaft,

haft, Sande no 422
er, Sachaenstrasse

erg no 380
- und Fettwaaren-
no 178
und Essigbrauerei,

ei, Kuhberg no 343
rei und Brennerei,

er, beim Brunnen
waaren-Handel etc.

te Geschäft, Hol-

Hude no 290
l. Gewürzwaaren-
no 175
nstrasse no 30
rhandel, Mohnhof

ter, Hude no 318
turwaaren-Handel,

ranntweibrennerei,
Hude no 286
, beim Beeck no 125
chandel und Krug-
e no 91
Specken no 226

Kupferhof no 281
bäcker und Grütz-
o 369